

Bürgerhaushalt 2011

der Gemeinde Heikendorf



Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Heikendorferinnen,
liebe Heikendorfer,

mit dem Projekt „Bürgerhaushalt“ sollen neue Wege der Bürgerbeteiligung in Heikendorf beschritten werden.

Ich möchte Sie motivieren, an der zukünftigen Gestaltung der Gemeinde Heikendorf mitzu-
aus

wirken. Die Verwaltung hat hierfür den Haushaltsplan 2011 mit den drei Folgejahren in Form eines Überblicks zusammengefasst. Die einzelnen Leistungsbereiche und deren Kostendeckung wurden kommentiert und ausgewählte Aspekte auf separaten Seiten zusätzlich erläutert, um für Sie mehr Transparenz des Haushalts und eine einheitliche Informationsgrundlage zu schaffen.

Die Verabschiedung des Haushaltsplans 2011 mit Vorschau auf die drei Folgejahre erfolgte gemäß § 27 Gemeindeverordnung am 15.12.2010 durch die Gemeindevertretung Heikendorfs. Im vierten Quartal 2011 werden die Folgejahre überarbeitet und der Planungshorizont auf 2015 erweitert. Diese Vorbereitungsphase bis Sommer 2011 bietet Ihnen die Möglichkeit, konkrete Vorschläge für die Zukunft Heikendorfs einzubringen und der Verwaltung zukommen zu lassen (Anforderungen an den Informationsaustausch, s. letzte Seite dieser Broschüre).

Die so eingereichten Vorschläge werden von der Verwaltung gesammelt, bewertet und in den Fachausschüssen auf Umsetzbarkeit geprüft. So können Ihre Vorschläge bereits im nächsten Gemeindehaushalt der Gemeindevertretung zur abschließenden Entscheidung vorliegen.

Viel Erfolg!



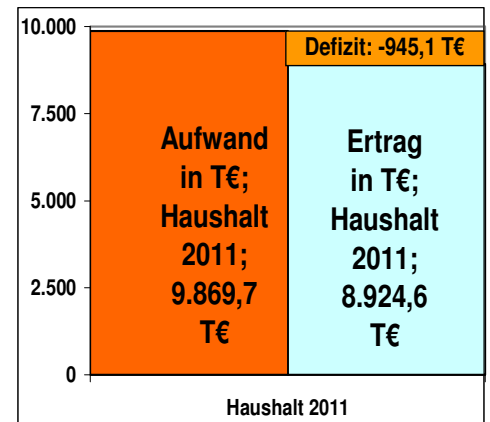
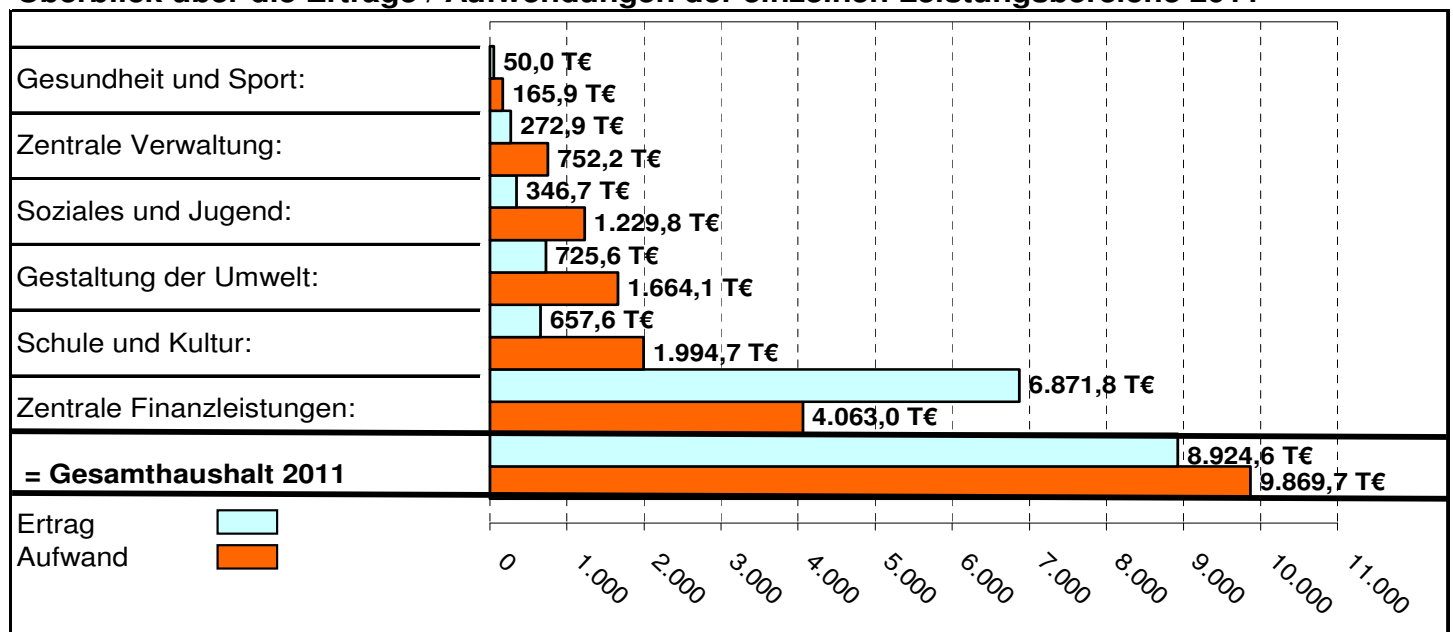
Leistungen und Erträge (Gesamthaushalt)

Der Haushalt der Gemeinde bildet eine Vielzahl von Aufgaben ab. Das Aufgabenspektrum umfasst die Bereitstellung von Kindergarten- und Schulplätzen, der Infrastruktur und eine Vielzahl sozialer Aufgaben wie z.B. der Jugendarbeit. Zusätzliche Aufgaben, die das Amt und der Kreis erfüllen, werden anteilig den Gemeinden in Form von Umlagen weiterbelastet. Die einzelnen Leistungen (Überblick, s. unten, Definitionen, s. letzte Seite) werden zunächst durch zweckgebundene Erträge wie z.B. Gebühren / Entgelte für Kindergärten in den jeweiligen Leistungsbereichen ausgeglichen. Ist dieses

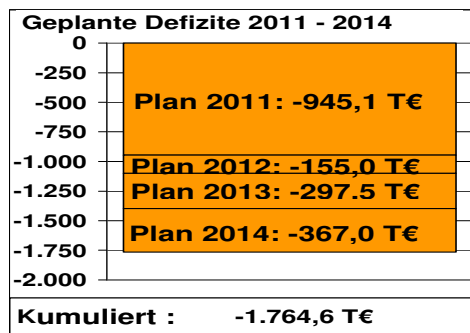
nicht möglich, werden bereichsübergreifend (wenn vorhanden) Überschüsse der zentralen Finanzleistungen zur Deckung herangezogen. Ist ein Ausgleich auch auf diesem Wege nicht möglich, weist der Gesamthaushalt einen Fehlbetrag aus, der das Eigenkapital der Bilanz (= Summe des erwirtschafteten Vermögens der Vergangenheit) der Gemeinde reduziert.

Im **Haushalt 2011** beträgt das Defizit -0,9 Mio. € und reduziert das Eigenkapital der Gemeinde auf ~11,2 Mio. €. Das Defizit erfordert Konsolidierungsmaßnahmen der Verwaltung und der Politik für die Folgejahre, d.h. die Kreditaufnahme für Investitionen und der damit verbundene gestalterischen Spielraum der Leistungsbereiche wird erheblich eingeschränkt.

Überblick über die Erträge / Aufwendungen der einzelnen Leistungsbereiche 2011



Die Planungsansätze der einzelnen Leistungsbereiche verursachen auch in den Folgejahren Defizite. Die Defizite sind zwar sehr viel geringer als 2011, summieren sich aber bis 2014 auf einen Gesamtbetrag von -1,8 Mio. € auf und bewirken eine Reduzierung des Eigenkapitals bis 2014 auf 10,4 Mio. €. D.h. auch in den Folgejahren lebt Heikendorf mit dieser Planung über seinen aktuellen wirtschaftlichen Verhältnissen.



Seite 3

Rückblick

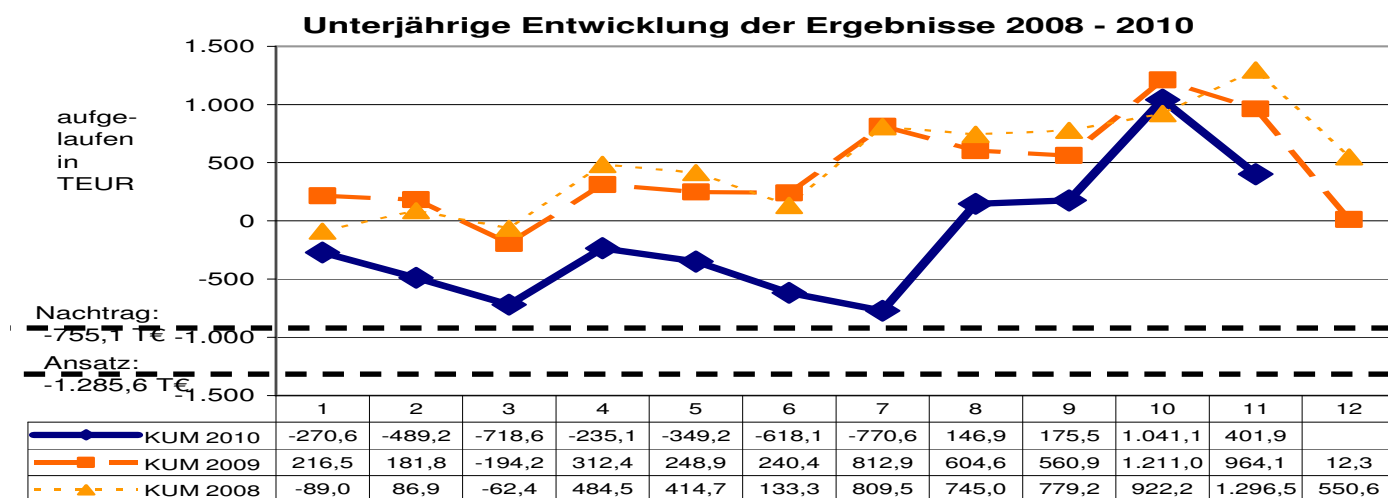
(Gesamthaushalt)

Einfluss der Weltwirtschaftskrise auf den Haushalt 2009 und 2010

Während sich der Aufschwung bis 2008 fortgesetzt hat, sanken in 2009 durch die Wirtschaftskrise die Steuereinnahmen aus der Gewerbesteuer um -180 t€ und aus dem Anteil an der Einkommensteuer um -86 T€. Auch die Schlüsselzuweisungen vom Land fielen -34 T€ geringer aus. Gleichzeitig stieg die Kreisumlage (Aufwand) um +85 T€, so dass sich im Vergleich zu 2008 eine zusätzliche Haushaltsbelastung von rund -276 T€ (einschließlich weiterer Einflussgrößen) ergab. Für 2010 wird analog eine zusätzliche Belastung von rund -835,6 T€ prognostiziert.

Entwicklung der Jahresergebnisse der letzten drei Jahre

Die Ergebnisse aus Aufwand minus Ertrag zum jeweiligen Monatsende verlaufen bis Ende Juli 2010 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (bis zu -1,6 Mio. €). Als Ursachen sind geringere Schlüsselzuweisungen vom Land und zum Teil geringere Steuereinnahmen zu nennen. Auch zusätzliche Kosten durch den intensiveren und längeren Winterdienst haben mit etwa +20 T€ dazu beigetragen. Erst im August und Oktober konnte durch stärkere Einzahlungen der Einkommensteuer der Rückstand zum Vorjahr auf ca. -562,2 T€ zum 30.11.2010 verringert werden. Mit dem am 15.09.2010 verabschiedeten Nachtrag wird eine Unterschreitung des Vorjahresergebnisses von ~ -750 T€ zum 31.12. 2010 und ein absoluter Jahresfehlbetrag von rund -755,1 T€ des Gesamthaushalts erwartet.



Schwerpunkte der Aktivitäten

Mit der Gründung des Amtes Schrevenborn im Jahr 2007 wurden gemeinsame Aufgaben der drei Gemeinden mit dem dazugehörigen Personal auf das Amt übertragen, um Synergieeffekte zu realisieren. D.h. die Abwicklung der Schul- und

Kindergartenleistungen, der Infrastruktur und der Buchhaltung usw. erfolgt seitdem durch das Amt. Die Kosten für diese Leistungen werden von der Gemeinde als Amtsumlage im Leistungsbereich Zentrale Finanzen verrechnet. Damit einhergehend wurde das Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik (Anlehnung an die kaufmännische Buchführung) umgestellt. Weitere Neuerungen waren die Ergänzung der Schularten um die offene Ganztageschule zur ganztätigen Betreuung der Schüler aller Schularten mit eigenständigem Leistungsangebot und einem neuen Gebäude im Haushaltsjahr 2009.

Seite 4

Haushaltsplan 2011 – 2014

(Gesamthaushalt)

Grundlage der Gesamthaushalte 2011 - 2014

Grundlage der Haushaltspläne 2011 - 2014 bilden die Erfahrungen der Jahresabschlüsse bis 2009 und des Nachtrags von 2010. In Form eines „bottom-up“-Planungsprozesses, d.h. von unten nach oben, werden innerhalb der einzelnen Leistungsbereiche die Produkte z.B. Förde-Kindergarten fortgeschrieben, indem erwartete externe Einflüsse und politische Entscheidungen berücksichtigt werden. Der gemeinsam mit den politischen Gremien der Gemeinde erarbeitete Haushaltsplan wurde am 15.12.2010 von der Gemeindevertretung beschlossen.

Geplante Jahresfehlbeträge von insgesamt -1,8 Mio. € bis 2014

Die Planungen der einzelnen Leistungsbereiche von 2011 bis zum Jahr 2014 weisen derzeit einen aufgelaufenen Fehlbetrag in Höhe von -1,8 Mio. € aus, der das Eigenkapital der Gemeinde bis Ende 2014 auf rund 10,4 Mio. € reduzieren wird (-19,4% im Vergleich zum Jahresabschluss 2009).

Externe Einflussgrößen auf die Defizite der Gemeinde

Das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein veröffentlicht jedes Jahr eine Vorschau der prozentualen Entwicklung wichtiger Schlüsselgrößen wie Steuern usw. für die Haushaltsplanung der Gemeinden. Bis zum Ende des Jahres 2014 wird im Vergleich zum Abschluss 2009 für die Heikendorf ein Rückgang der Schlüsselzuweisungen vom Land auf ca. 954,8 T€ (-418,1 T€) und der Grund- und Gewerbesteuer auf ca. 1.830,8 T€ (-295,4 T€) prognostiziert. Das Wachstum des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer wird bis 2014 aber nur ca. 3.510,3 T€ (+305,2 T€) vorhergesagt. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2009 fehlen 2014 somit -408,3 T€ zur Deckung der Defizite einzelner Leistungsbereiche. Diese strukturelle Deckungslücke erfordert Konsolidierungsmaßnahmen, d.h. Prüfung von kostengünstigeren Alternativen bei der Leistungserbringung, Verschiebung von Investitionen oder gegebenenfalls Reduzierung freiwilliger Leistungen der Gemeinde.

Konsolidierung der Finanzen

Am 01.01.2007 wies die Bilanz Verbindlichkeiten in Höhe von 6,3 Mio. € aus. Diese verursachten im Haushaltsjahr 2007 einen Zinsaufwand in Höhe von 290,5 T€ und Tilgungen von 112,8 T€. Bis zum Nachtrag 2010 wurden keine neuen Kredite aufgenommen, so dass sich die Verschuldung bis Ende 2010 auf ca. 5,8 Mio. € reduzieren wird. Ohne zusätzliche Kreditaufnahme sinkt diese bis 2014 weiter auf 5,1 Mio. €. Während 2011 noch ein Zinsaufwand von 270,8 T€ das Ergebnis belastet, beträgt diese 2014 nur noch 249,7 T€ (-21,1 T€). Ende 2014 wird gemäß Planung die Aufnahme eines zusätzlichen Kredites in Höhe von 561,5 T€ zur Deckung der Investi-

tionen notwendig und einen Verschuldungsstand von ca. 5,7 Mio. € bewirken. Die Konsolidierungspolitik der vergangenen Jahre hinsichtlich des langfristigen Abbaus der Schulden sollte demzufolge beibehalten werden.

Chance eines Bürgerhaushalts

Der Bürgerhaushalt ist eine ergänzende Grundlage für die Kommunikation zwischen Bürgern, der Politik und der Verwaltung und soll Sie motivieren mit Ideen die Zukunft Heikendorfs mitzugestalten.

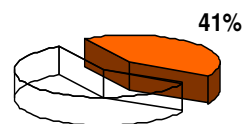
Seite 5

Zentrale Finanzen

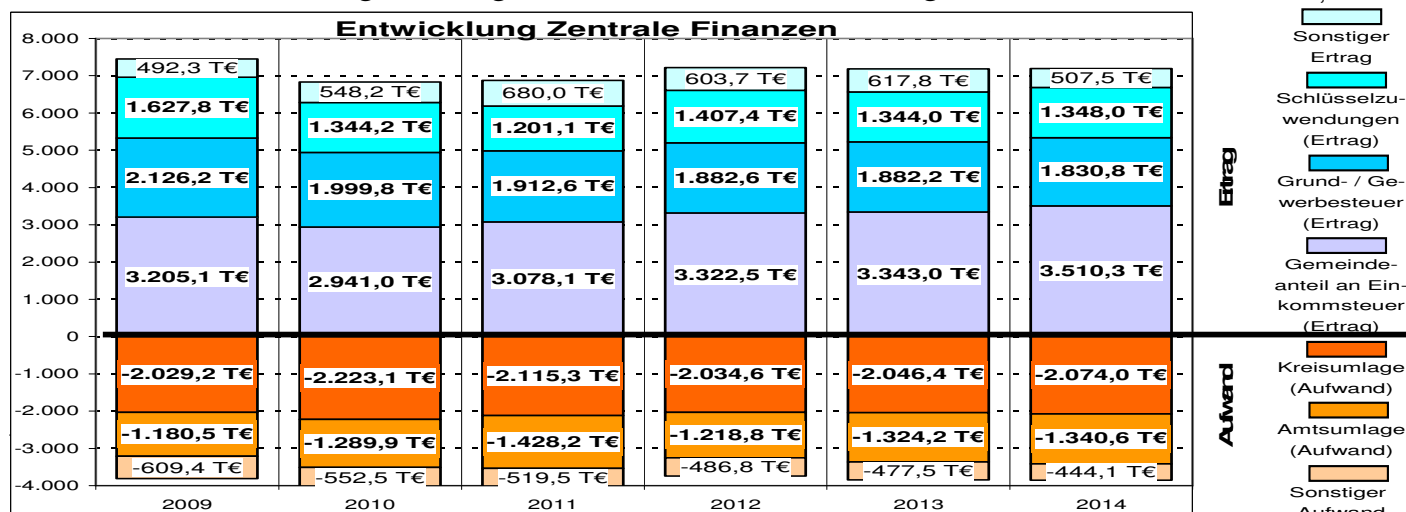
(Zentrale Finanzen)



Für die **Deckung der Defizite anderer Leistungsbereiche** leistet der Bereich Zentrale Finanzen einen besonderen Beitrag im Haushalt der Gemeinde, **wenn er** einen entsprechenden Überschuss erwirtschaftet. Ist dieses nicht möglich, muss das Defizit des Gesamthaushalts aus dem erwirtschafteten Eigenkapital der Vergangenheit gedeckt werden. Die Erträge der Zen-



41,2% vom Aufwand des Gesamthaushalts 2011 (4.063,0 T€ von 9.869,7 T€.

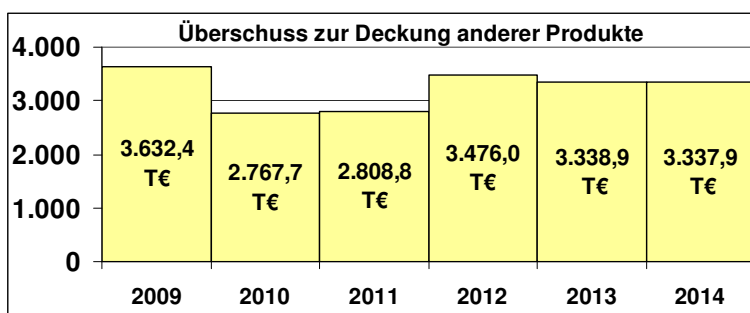


tralen Finanzen im **Haushalt 2011** in Höhe von ~6,9 Mio. € stammen mit ~44,8% aus der **Einkommensteuer**, ~27,9% aus der **Grund- und Gewerbesteuer**, ~17,5% aus **Schlüsselzuweisungen vom Land** und die restlichen ~9,8% aus weiteren Quellen. Diesen Erträgen stehen aber Aufwendungen in Höhe von ~ 4,1 Mio. € aus **Umlagen an den Kreis Plön** (~52% des Aufwands) und der **Amtsumlage** (~35,2%) gegenüber, so dass das Deckungspotenzial für andere Leistungsaufgaben 2011 nur noch 2.808,8 T€ beträgt, eine Reduzierung gegenüber 2009 von ~ -823,6 T€.

Mit der Amtsgründung 2007 konnten die Folgehaushalte merklich entlastet werden. Legte der Abschluss 2006 der Gemeinde Heikendorf noch Personalkosten von ca. 3.107,9 T€ dar, so weist der Planhaushalt 2011 nur noch Personalkostenerstattungen von 1.628,5 T€ und eine Amtsumlage von 1.428,2 T€ aus. Gegenüber 2006 bedeutet das eine absolute Haushaltsentlastung für die Gemeinde Heikendorf von mind. 51,2 T€, zusätzlich ca. 157,6 t€ aus erfolgten Tariferhöhungen und 40,5 T€ aus Abschreibungen für die Verwaltungsausstattung, die durch die Amtsumlage bereits gedeckt sind (insgesamt ca. 250 T€).

Trotz Wachstums in den Folgejahren kann der Überschuss zur Zeit vor der Weltwirtschaftskrise (2009: 3,6 Mio. €) im Jahr 2014 mit 3,3 Mio. € nicht wieder erreicht

werden. D.h. Defizite anderer Leistungsbereiche können nicht mehr im Umfang des Jahres 2009 ausgeglichen werden und führen ohne Konsolidierungsmaßnahmen zu steigenden Fehlbeträgen der Gesamthaushalte.



Seite 6

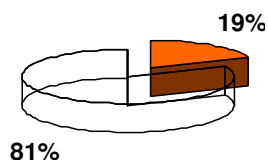
Schulen

(Schule und Kultur)



Offene Ganztagschule

Am Ort vorhanden sind die Grund- und Regionalschule mit derzeit 763 Schülern mit angeschlossener Offener Ganztagschule sowie die Heinrich-Heine-Schule (Gymnasium des Kreises Plön) mit zur Zeit 989 Schülern. Die Gemeinde ist Trägerin der Grund- und Regionalschule und der Offenen Ganztagschule (seit 2009), während das Gymnasium vom Kreis getragen und von der Gemeinde über



19,1% vom Aufwand des Gesamthaushalts 2011 (1.883,5 T€ von 9.869,7 T€.

Schulkostenbeiträge bezuschusst wird. Für die gemeindeeigenen Einrichtungen trägt die Gemeinde die laufenden Kosten für Personalkosten (außer die der Lehrkräfte), der Unterhaltung und Bewirtschaftung, Abschreibungen usw. und legt als Eigentümerin die strategische Weiterentwicklung z.B. Ausgestaltung der Offenen Ganztagschule oder räumliche Expansion fest. Die Höhe der Schulkostenbeiträge an andere Schularten (z.B. Gymnasien) und ortsfremde Schulen werden über die Anzahl der Schüler und einen Umlagefaktor berechnet.

Im **Haushalt 2011** werden für eigene Schulleistungen ca. 1,4 Mio. €, d.h. 14% der Kosten des Gesamthaushalts, zur Verfügung gestellt. Durch Entgelte und direkte Zuwendungen können 0,6 Mio. € (~44%) gedeckt werden. Das Defizit in Höhe von -0,8 Mio. € (56%) wird aus anderen Quellen der Gemeinde, d.h. den Zentralen Finanzen finanziert. Schulkostenbeiträge an andere Träger erhöhen das Defizit um 471,6 T€ auf fast -1,3 Mio. €. Die Folgejahre weisen geringfügig geringere Defizite durch Reduzierung des Unterhaltungsaufwands für Gebäude im Vergleich zu 2009 und 2010 aus.

Wie werden die Leistungen gedeckt?	Ist 2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kosten der gemeindlichen Leistungen (Aufwand in T€):	1.141,4	1.505,4	1.411,9	1.385,9	1.390,2	1.397,9
Deckung der Kosten (Erträge in T€):	594,4	575,8	623,5	622,6	622,6	622,6
Sonst. Entgelte / Gebühren	479,6	410,1	475,9	475,9	475,9	475,9
Zuwendungen	114,8	165,7	147,6	146,7	146,7	146,7
Defizit I für Schularten der Gemeinde (Ausgleich Zentrale Finanzen) =	-547,0	-929,6	-788,4	-763,3	-767,6	-775,3
Schulkostenbeiträge für andere Schularten und an andere Träger (z.B. Gymnasien)	461,7	517,2	471,6	471,6	471,6	471,6
Gesamtdefizit Schulleistungen (Ausgleich Zentrale Finanzen) =	-1.008,6	-1.446,8	-1.260,0	-1.234,9	-1.239,2	-1.246,9

Die Auswirkungen strategischer Entscheidungen auf die Kostensituation bzw. das Defizit der Folgejahre wird am Beispiel von Investitionen (s. unteres Chart) deutlich. Die Ersatz- und Neuinvestitionen der nächsten vier Jahre in Höhe von insgesamt

319,5 T€, bewirken eine zusätzliche Ergebnisbelastung von 6,6 T€ bis 23,9 T€ je Planjahr durch Abschreibungen (insgesamt 68,2 T€). Die Gesamtinvestitionen umfassen neben Ersatzinvestitionen für Mobiliar, Lehrmaterial usw. in Höhe von 104,5 T€ auch Baumaßnahmen über insgesamt 215,0 T€.

	Investitionen in T€				Ergebniswirkung in T€			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
Investitionen und Kosteneffekt:	204,0	64,5	25,5	25,5	6,6	17,4	20,3	23,9

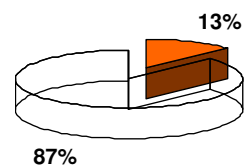
Seite 7

Öffentliche Straßen, Grün und ÖPNV (Gestaltung und Umwelt)



Dorfstraße

Der größte Kostenblock im Leistungsbereich Gestaltung der Umwelt wird durch die Pflege der Infrastruktur, der Grünflächen und in geringerem Maß die Mitgestaltung des ÖPNV gebunden. Die Aufgabenbereiche Konzessionsabgaben der Energieträger (Überschuss: ca. +350 T€), wirtschaftliche Einrichtungen der Gemeinde und Förderung der Wirtschaft und des Verkehrs (Überschuss: ca. +54,7 T€) und



12,7% vom Aufwand des Gesamthaushalts 2011 (1.248,7 T€ von 9.869,7 T€.

Tourismus (Defizit: -15,6 T€) im Planjahr 2011, werden hier nicht weiter kommentiert. Die Aufwendungen für Infrastruktur, Grünflächen und ÖPNV machen im **Haushalt 2011** ca. 12,7% der Gesamtaufwendungen des Haushaltes aus. In diesem Leistungsbereich ergibt sich im Ansatz 2011 ein Defizit von -1.223,2 T€. Dieses sinkt bis 2014 auf -1.159,7 T€, da im wesentlichen die aus den Neuinvestitionen resultierenden Abschreibungen geringer ausfallen als der Rückgang der Abschreibungen für bestehende Straßen, die zu einem großen Teil buchhalterisch ihre Nutzungsdauer erreicht haben. Die Nutzung der Zuwendungen des Bundes bzw. Landes im Rahmen des Konjunkturpakets II für winterbedingte Sanierungen in 2009/2010 in Höhe von ca. 63 T€ und Investitionen in Höhe von ca. 126 T€ haben zwar die Winterschäden reduziert, werden aber dennoch die Haushalte der nächsten 35 Jahre mit jeweils -1,8 T€ durch Netto-Abschreibungen belasten.

Wie werden die Leistungen gedeckt?	Ist 2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kosten der gemeindlichen Leistungen (Aufwand in T€):	1.591,1	1.039,0	1.248,7	1.203,6	1.180,3	1.185,2
Deckung der Kosten (Erträge in T€):	25,3	23,5	25,5	25,5	25,5	25,5
Sonst. Entgelte / Gebühren	12,6	12,1	11,7	11,7	11,7	11,7
Zuwendungen	12,7	11,4	13,8	13,8	13,8	13,8
Defizit Infrastruktur, Grünflächen, ÖPNV (Ausgleich Zentrale Finanzen) =	-1.565,8	-1.015,5	-1.223,2	-1.178,1	-1.154,8	-1.159,7

Die Schwerpunkte der Investitionspolitik liegen in den Folgejahren in der Aufrechterhaltung der Infrastruktur. Von den Investitionssummen bis 2014 von derzeit insgesamt 627,0 T€, fließen 490,0 T€ direkt in die Straßenerneuerung. Die Investitionen bis 2014 bewirken eine zusätzliche Ergebnisbelastung in 2014 von 17,4 T€. (insgesamt 44,1 T€ über den gesamten Planungszeitraum). Die Rückläufigkeit des Defizits von 2011 bis 2014, liegt daran, dass viele Straßen ihre buchhalterische Nutzungsdauer von 35 Jahren erreichen und keine Abschreibungen mehr generieren. Dieser

Investitionsstau bedeutet aber ein finanzielles Risiko für die Zukunft. Kurzfristiger Instandsetzungsaufwand (Reparaturen) kann dieses Risiko nicht voll decken, vor allem wenn in „konsolidierungslastigen Zeiten“ dieser Aufwand zugunsten anderer Leistungsbereiche zeitlich gerne auf den nächsten Planungszeitraum geschoben wird.

	Investitionen in T€				Ergebniswirkung in T€			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
	197,0	163,0	133,5	133,5	4,4	9,0	13,3	17,4

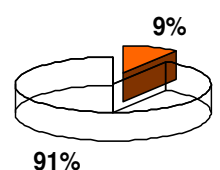
Seite 8

Kindertagesstätten

(Soziales und Jugend)



In Heikendorf bieten fünf Kindertagesstätten die Betreuung von Kindern zum Teil auch unter drei Jahren an. Träger des Fördekindergartens und der Kindertagesstätte Vier Jahreszeiten ist die Gemeinde Heikendorf. Der ev. Kindergarten Upendo, das Probsteier Kinderhaus und der Wald- und Naturkindergarten werden von externen Trägern betrieben. Die Gemeinde ist jedoch



9,0% vom Aufwand des Gesamthaushalts 2011 (883,9 T€ von 9.869,7 T€).

vertraglich verpflichtet die Defizite dieser Kindergärten durch Kostenerstattungen für den laufenden Betrieb und / oder Investitionszuwendungen auszugleichen (2011: 336,2 T€). Die Leistungen für die eigenen Kindertagesstätten machen im Haushalt 2011 der Gemeinde ca. 0,5 Mio. € (~5,5% der Aufwendungen des Haushalts) aus. Der größte Anteil der Kosten fällt dabei für Personalaufwand (~80 %) an. Der Rest wird durch Unterhaltung und Bewirtschaftung, pädagogisches Lehr- und Lernmaterial, Abschreibungen usw. verursacht. Die Einführung der Krippengruppe für unter drei Jährige in 2009 im Probsteier Kinderhaus, hat sowohl zu baulichen Veränderungen als auch zu Folgekosten durch Personalaufstockung geführt, die nur zum Teil vom Land und Kreis ausgeglichen werden. Die Entgelte der Eltern und Zuwendungen mit insgesamt 273,2 T€ (Erträge) decken im **Haushalt 2011** nur 49,9% der Kosten der gemeindeeigenen Kindertagesstätten. Das Defizit in Höhe von -274,5 T€ und Kostenerstattungen an andere Träger von 336,2 T€ (gesamt: -610,7 T€) muss durch den Leistungsbereich Zentrale Finanzen gedeckt werden.

Die Auswirkungen der strategischen Entscheidungen, aber vor allem die tariflichen Gehaltserhöhungen und die prognostizierte Kostenentwicklung anderer Aufwandspositionen, bedeuten einen Anstieg der Kosten bei den gemeindeeigenen Kindertagesstätten auf 557,4 T€ im Jahr 2014 (+1,7%). Die Belastung aus den Kostenerstattungen an andere Träger steigt bis 2014 sogar auf 373,4 T€ (+11,1%).

Wie werden die Leistungen gedeckt?	Ist 2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kosten der gemeindlichen Leistungen (Aufwand in T€):	482,9	522,6	547,7	548,1	551,7	557,2
Deckung der Kosten (Erträge in T€):	279,1	262,8	273,2	273,2	273,2	273,2
Sonst. Entgelte / Gebühren	145,1	132,9	175,4	175,4	175,4	175,4
Zuwendungen	134,0	129,9	97,8	97,8	97,8	97,8
Defizit I für die gemeindeeigenen Kitas (Ausgleich Zentrale Finanzen) =	-203,8	-259,8	-274,5	-274,9	-278,5	-284,0
Kostenerstattungen der Gemeinde an andere Träger von Kindertagesstätten	348,6	346,9	336,2	358,9	365,6	373,4
Gesamtdefizit der Kita-Leistungen (Ausgleich Zentrale Finanzen) =	-552,4	-606,7	-610,7	-633,8	-644,1	-657,4

Am Beispiel der zurückhaltenden strategischen Entscheidungen, im Wesentlichen nur Ersatzinvestitionen in den Folgejahren zu planen, wird deutlich, dass die Belastung des Haushalts durch Abschreibungen aus Neuinvestitionen bis zum Jahr 2014 mit 1,2 T€ (3,0 T€ über den gesamten Planungszeitraum) relativ gering ausfällt.

	Investitionen in t€				Ergebniswirkung in t€			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
	3,0	2,0	2,0	2,0	0,3	0,6	0,9	1,2
Investitionen und Kosteneffekt:								

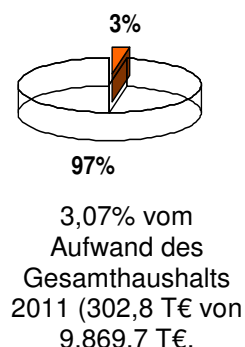
Seite 9

Sozialhilfe und Jugend – ohne Kindertagesstätten (Soziales und Jugend)



Spielplatz Ragniter Ring

Aufgabe der Sozialhilfe nach SGB II ist es, den Leistungsberechtigten, die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hat die Gemeinde Heikendorf die Kosten für Unterkunft und Heizung der Leistungsberechtigten (Hartz IV Reform) gemäß SGB II zu tragen. Im Bereich der freiwilligen Leistungen hält die Gemeinde Heikendorf eine in Ihrer Trägerschaft befindliche Sozialstation vor, die Beratungs- und Betreuungsleistungen für Ältere und Kranke erbringt. Ferner unterstützt die Gemeinde die Leistungen des Seniorenpasses, angeboten vom Seniorenbeirat, jährlich mit einem Betrag über 2,5 T€. Daneben werden spezielle Beratungs- und Betreuungsangebote Dritter z.B. von Wohlfahrtsverbänden (Erziehungs- und Familienberatung des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Plön und Segeberg) durch Erstattung der Miet- und Bewirtschaftungskosten von der Gemeinde bezuschusst.



Die aufgeführten Leistungen für Sozialhilfe und Jugend machen im **Haushalt 2011** ca. 3,0% der Aufwendungen des Gesamthaushaltes aus. Das Defizit dieses Bereiches beträgt -270,8 t€ und stagniert etwa auf diesem Niveau bis zum Jahr 2014.

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Gemeinde im Laboer Weg 79/81 ein Jugendzentrum vorgehalten. Das Jugendzentrum wurde zum 31.12.2010 geschlossen, da nach aktuellem politischen Beschluss eine Neuorganisation der offenen Jugendarbeit in Verbindung mit Schule / Offene Ganztagschule erfolgen und die offene Jugendarbeit dazu aus der Randlage in die Ortsmitte verlagert werden soll. Zusätzlich werden neun kommunale Spielplätze angeboten und von der Gemeinde unterhalten.

Die aufgeführten Leistungen für Sozialhilfe und Jugend machen im **Haushalt 2011** ca. 3,0% der Aufwendungen des Gesamthaushaltes aus. Das Defizit dieses Bereiches beträgt -270,8 t€ und stagniert etwa auf diesem Niveau bis zum Jahr 2014.

Wie werden die Leistungen gedeckt?	Ist 2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kosten der gemeindlichen Leistungen (Aufwand in T€):	324,1	321,5	302,8	306,3	304,8	305,2
Deckung der Kosten (Erträge in T€):	63,3	31,8	32,0	32,0	32,0	32,0
Defizit für Sozialhilfe und Jugend (Ausgleich Zentrale Finanzen) =	-260,8	-289,7	-270,8	-274,3	-272,8	-273,2

Die vorgesehenen Investitionen beschränken sich in den Folgejahren auf Ersatzinvestitionen zur Aufrechterhaltung des Leistungsangebots vor allem der Spielplätze (5,0 T€ pro Jahr), Investitionszuschüsse für Vereine (1,0 T€ pro Jahr) und einen Vorsorgeposten für Ersatzanschaffungen der Betriebsausstattung der Sozialstation (0,5 T€ pro Jahr). Die Investitionen bewirken eine Ergebnisbelastung im Jahr 2014 von 3,1 T€ (insgesamt 7,1 T€ im Planungszeitraum bis 2014).

	Investitionen in T€				Ergebniswirkung in T€			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
	Investitionen und Kosteneffekt:							
	6,5	6,5	6,5	6,5	0,4	1,4	2,2	3,1

Seite 10

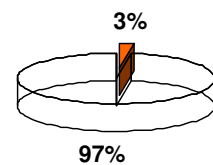
Feuerwehr

(Auszug aus Leistungsbereich: Zentrale Verwaltung)



Ortswehr Altheikendorf

In der Gemeinde Heikendorf besteht die freiwillige Feuerwehr aus zwei Ortswehren: der Ortswehr Altheikendorf und Neuheikendorf. Die Ortswehr Altheikendorf hat seit einigen Jahren ein neues Gerätehaus in der auch die Polizei untergebracht ist. Der Ortswehr stehen fünf Fahrzeuge zur Verfügung für 48 aktive Kameraden. Die Ortswehr Neuheikendorf hat



2,5% vom Aufwand des Gesamthaushalts 2011 (250,3 T€ von 9.869,7 T€).

51 aktive Kameraden; vier Fahrzeuge komplettieren die Leistungen dieser Ortswehr. Die räumliche Nähe der Ortswehren ist ein aktueller Vorteil bei Einsätzen, die Arbeit der Jugendfeuerwehr bildet die Sicherheit der Gemeinde in der Zukunft.

Die Leistungen der Ortsfeuerwehren machen im **Haushalt 2011** der Gemeinde 0,3 Mio. € (ca. 2,5% der Aufwendungen des Gesamthaushaltes) aus. Der größte Anteil der Kosten fällt für die Abschreibungen für Fahrzeuge, Technik und Gebäude (31% des Aufwands), Unterhaltung und Bewirtschaftung (20%), Haltung der Fahrzeuge (16%) usw. an. Den Kosten stehen Erträge aus z.B. Einsätzen der Ortswehren in Höhe von 4,0 T€ und Auflösung von Zuwendungen bzw. laufende Zuwendungen von 9,6 T€ gegenüber. Das von der Gemeinde zu tragende Defizit (Zentrale Finanzen) der Ortsfeuerwehren ist für 2011 mit -236,7 T€ geplant.

Der Anstieg des Defizits in den Folgejahren wird zum größten Teil durch die Abschreibungen der Investitionen dieses Zeitraums verursacht (s.u.).

Wie werden die Leistungen gedeckt?	Ist 2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kosten der gemeindlichen Leistungen (Aufwand in T€):	189,4	253,3	250,3	250,1	277,0	304,0
Deckung der Kosten (Erträge in T€):	14,4	17,8	13,6	13,6	13,6	13,6
Sonst. Entgelte / Erträge	4,8	8,5	4,0	4,0	4,0	4,0
Zuwendungen	9,6	9,3	9,6	9,6	9,6	9,6
Defizit der Ortswehren (Ausgleich Zentrale Finanzen) =	-175,0	-235,5	-236,7	-236,5	-263,4	-290,4

Das Fahrzeugkonzept sieht für 2012 die Beschaffung eines Einsatzleitwagens und eines Staffellöschfahrzeugs als Ersatz für das Löschfahrzeug LF 8 (Baujahr 1986) der Ortswehr Neuheikendorf zum Anschaffungswert von insgesamt 220 T€ vor. In 2013 ist ein Mannschaftstransportfahrzeug für die Ortswehr Altheikendorf für 70 T€ und in 2013 ein Hubrettungsfahrzeug für 600 T€ geplant. An technischem Equipment wurde 2011 63 T€ und für die Folgejahre jeweils 30 T€ angesetzt. Die zu deckenden Abschreibungen dieser Investitionen belaufen sich in 2014 auf 58,9 T€ bzw. über den gesamten Zeitraum der Planung auf 112,8 T€.

	Investitionen in T€				Ergebniswirkung in T€			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
Investitionen und Kosteneffekt:	63,0	250,0	100,0	630,0	3,9	17,3	32,7	58,9

Glossar und Info zum Bürgerhaushalt

Haushaltszyklus

Im Dezember jeden Jahres wird der Haushalt des Folgejahres mit einem Ausblick auf die drei folgenden Jahre nach der Diskussion in den Fachausschüssen durch die Gemeindevertretung verabschiedet. Im ersten Planjahr auftretende Abweichungen werden in unterjährig erstellten Nachtragshaushalten in den Fachausschüssen erörtert, angepasst und durch die Gemeindevertretung diskutiert und verabschiedet. Das Haushaltsjahr 2011 endet zum 31.12.2011. Der Jahresabschluss liegt in der Regel bis Ende April der Gemeindevertretung zum Beschluss vor.

Gesamthaushalt (Planung 2011)

Der Gesamthaushalt stellt spaltenbezogen die Ergebnis- und Finanzrechnung des Jahresabschlusses 2009, den verabschiedeten Ansatz für 2010 und die Ansätze für die Planjahre 2011 bis 2014 dar. Die Zeilen umfassen den Aufwand und Ertrag (einschließlich nicht zahlungswirksamer Vermögenskorrekturen wie Abschreibung, Zuführung bzw. Auflösung von Zuwendungen und Rückstellungen) der jeweiligen Periode (= Ergebnisrechnung).

Leistungsbereiche und Produkte

Die **Zentrale Verwaltung** umfasst u.a. die Aufgaben der Verwaltungsteuerung, Wahlen, Ordnungsangelegenheiten und den Brandschutz.

Schulen und Kultur umfasst u.a. die Aufgaben der einzelnen Schularten, VHS, Bücherei, Museen und Kulturpflege.

Soziales und Jugend umfasst u.a. die Aufgaben der Grundsicherung nach SGB, soziale Grundversorgung und Hilfen, Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen.

Gesundheit und Sport umfasst u.a. die Förderung des Sports, Sportstätten (wenn nicht bei Schulen) und Bäder.

Gestaltung der Umwelt umfasst die räumliche Gestaltung der Gemeinde, d.h. Infrastruktur, öffentliches Grün, Friedhof, Förderung der Wirtschaft und des öffentlichen Verkehrs, Fremdenverkehrs und Konzessionsabgaben von Versorgungsunternehmen.

Die **Zentralen Finanzen** beinhalten einerseits die Erträge aus Steuern wie Einkommens-, Grund- und Gewerbesteuer, Schlüsselzuweisungen des Landes als auch Aufwand wie Kreis- und Amtsumlagen und den Finanzierungsbedarf wie Zinsen.

Haushaltsausgleich (Ergebnisrechnung)

Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn im Gesamthaushalt der Gesamtbetrag der Erträge, die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt (= Jahresüberschuss). Jahresfehlbeträge können durch Jahresüberschüsse der Vorjahre ausgeglichen werden. Bei Jahresfehlbeträgen muss ein Haushaltskonsolidierungskonzept der Gemeinde erstellt werden.

Teilhaushalte

Der Gesamthaushalt mit Ergebnis- und Finanzrechnung ist in Teilhaushalte gegliedert. Diese sind in sechs Leistungsbereiche (Zentrale Verwaltung, Schule und Kultur, Soziales und Jugend, Gesundheit und Sport, Gestaltung der Umwelt und Zentrale Finanzen) unterteilt.

Zuwendungen

Die Zuwendungen unterteilen sich in laufende zweckgebundene Zuwendungen (Erträge der Gemeinde) z.B. für Schulen und einmalige Investitionen, die analog zur Nutzungsdauer abschreibungsreduzierend aufgelöst werden. Die Gemeinde leistet aber auch Zuwendungen (Aufwand) an Externe wie z.B. Schulen.

Finanzielle Defizite (Finanzrechnung)

Treten in der Planungsperiode finanzielle Defizite (Finanzrechnung) auf, die nicht aus der Liquidität der Vorjahre gedeckt werden, können diese durch Aufnahme von Krediten bis zur maximalen Höhe der Investitionssumme ausgeglichen werden.

Eigene Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern zum Haushalt, möchten bitte

1. schriftlich unter folgender Adresse:

Gemeindeverwaltung Heikendorf,
Dorfplatz 2, 24226 Heikendorf oder per e-mail:
rathaus@gemeinde-heikendorf.de eingereicht
werden und

2. mindestens folgende Informationen beinhalten:

- Beschreibung der Maßnahme
- Erwartete Auswirkungen der Maßnahme auf den Haushalt der Gemeinde
- Datum und Name mit Kontaktdaten

Fragen zum Bürgerhaushalt können an den Bürgermeister, die Vorsitzenden der jeweiligen Fachausschüsse oder an die Verwaltung Hr. Kewitz (Kämmerei) oder Hr. Gersch (Controlling) gerichtet werden.

Impressum: Amt Schrevenborn, Dorfplatz 2, 24226 Heikendorf, Tel.: 0431 2409-0